

# WEIN

## DER DAC-WEINTEST 2013



Mehr als  
**200**  
**WEINE**  
verkostet

**Doktor Wein**  
Österreichs erster  
DAC-Dissertant  
berichtet

**Was kann DAC?**  
Internationale  
Weingurus  
analysieren

Die profil-Test  
**SIEGER**  
im Porträt

**Neusiedlersee  
für Einsteiger**  
Die jüngste DAC-Region  
unter der Lupe



# Genießen Sie die Siegerweine des profil-DAC-Tests 2013



Die Siegerweine des profil-DAC-Tests 2013 sind ab dem 22. 4. in allen WEIN & CO Filialen und im Internet unter [www.weinco.at/dac](http://www.weinco.at/dac) erhältlich.

Lesen Sie alles über die Siegerweine & -winzer im **profil-Wein-Extra**, das im profil vom 22. 4. beigelegt ist.

**WEINHOF HANNES EDLINGER 2012 Weinviertel DAC** Grüner Veltliner Galgenberg  
Würze in der Nase; weißer Pfeffer; reife Birnen; ausgewogene Säure; eleganter Abgang

**WEINGUT MÜLLER 2012 Kremstal DAC** Grüner Veltliner Kremserer Kogel  
Würzige Nase; reife, zurückhaltende Fruchtaromen; vielschichtig; erfrischende Säure

**WEINGUT MARKUS HUBER 2012 Traisental DAC** Riesling Engelberg  
Intensive, fast tropische Pfirsich-Frucht; erfrischende ausgewogene Säure; lebendig

**WINZERHOF SAX 2012 Kamptal DAC** Riesling  
Erfrischende Säure; tolle Fruchtintensität; elegant; feine Steinobstnase

**WINZERHOF KIRCHKNOPF 2011 Leithaberg DAC** Cuvee weiß  
Kräftiger reifer Weißwein; zurückhaltende Säure; sehr reife, fruchtsüße Stilistik; langer Abgang

**WEINGUT SALZL SEEWINKELHOF 2011 Neusiedlersee DAC** Zweigelt  
Klassische Kirschrucht; weiches Tannin; viel Trinkfreude; eleganter Gesamteindruck

**WEINGUT KAISER 2010 Leithaberg DAC** Blaufränkisch  
Intensive Brombeerfrucht; reifes Tannin; elegante Säurestruktur herrliche Länge

**WEINHOF BAUER-PÖTL 2011 Mittelburgenland DAC** Blaufränkisch  
Hochäcker Feinherber Blaufränkischer; frische Säure; kräftiges Tannin; Brombeeren

**WEINGUT WALLNER 2011 Eisenberg DAC** Blaufränkisch  
Fruchtsüßer reifer Blaufränkischer; kräftiges Tannin; druckvoll am Gaumen; Brombeer-Aroma

**Bei Kauf aller 9 Siegerweine erhalten Sie diese um 10 % günstiger!**

Gültig beim Kauf der 9 abgebildeten Siegerweine in allen WEIN & CO Filialen solange der Vorrat reicht. Keine weiteren Rabatte – kein Mengenrabatt.

WEIN  
& CO

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir wollen uns an dieser Stelle nicht über die Maßen loben, aber eine beinahe repräsentative Umfrage unter beteiligten Winzern hat ergeben, dass die profil-DAC-Verkostung schon sehr super, weil eben nicht mit den üblichen weinjournalistischen Scheuklappen versehen sei. Schön, dass das so wahrgenommen wird, denn genau darum gibt es sie ja auch, und zwar mittlerweile zum sechsten Mal. Das Prozedere hat sich in dieser Zeit nicht wesentlich verändert, die Größenordnung sehr wohl. Logisch: Zehn Jahre nach dem Antreten der allerersten Herkunftsregion Weinviertel sieht das öster-

reichische Weingesetz inzwischen bereits acht Anbaugebiete vor, in denen unter dem Qualitäts- und Herkunftssiegel DAC gebietstypische Weine gekeltert und vermarktet werden dürfen. Auch in diesem Jahr kam mit dem Neusiedlersee wieder eine neue DAC-Region dazu, insgesamt waren es damit bereits deutlich über 200 Weine, die sich dem zweistufigen Auswahlverfahren stellten: In einer ersten Runde wurden von einer Fachjury aus allen eingereichten Weinen exakt 100 Finalisten bestimmt, die sich im entscheidenden Durchgang auf dem Wiener „Badeschiff“ dem Urteil von rund 50 Weinprofessionisten, -journalisten und sonstigen Auskennern stellten. Die glücklichen Testsieger präsentieren wir Ihnen auf den folgenden Seiten, dazwischen geben internationale Weingurus eine Einschätzung des DAC-Systems ab. Ihre Befunde fielen übrigens durchaus zwiespältig aus. Das Ergebnis der Verkostung weniger: Das Niveau war, ja, durchaus berausend. Wir wünschen viel Vergnügen beim Nachverkosten. **SEBASTIAN HOFER**

## Inhalt

Weißweine Fünf Sieger im Porträt	4
Umfrage Weingurus über DAC	10
Premiere Wie wird man eigentlich DAC?	14
Rotweine Vier Sieger im Porträt	16
DAC-Profi Termin beim Weindoktor	22



PROFIL-DAC-TEST AUF DEM „BADESCHIFF“  
Unter Kostleiter Robert Steidl (oben Mitte) wurden 100 Weine verkostet.



**IMPRESSUM** Herausgeber: Dr. Christian Rainer **Chefredaktion:** Sven Gächter, Dr. Herbert Lackner, Dr. Christian Rainer **Projektleitung und Redaktion:** Sebastian Hofer **Art-Direction:** Erich Schillinger **Gratik:** Heinz Engelhart, Manfred Tesch **Fotoredaktion:** Eva Kerschbaum MA, Walter Wobrazek **Medieninhaber:** Verlagsgruppe NEWS Gesellschaft m.b.H., FN 183971 HG Wien, A-1020 Wien, Taborstraße 1-3 **Druck:** Leykam Druck GmbH & Co KG; Werk: 7201 Neudorf, Bickfordstraße 21 **Verlagsort/-sitz:** A-1020 Wien, Taborstraße 1-3, Tel.: 01/534 70-0, Fax: 01/534 70-3500 **E-Mail-Adresse:** [redaktion@profil.at](mailto:redaktion@profil.at) **Der Offenlegungstext gem. § 25 MedG ist unter [www.profil.at/offenlegung](http://www.profil.at/offenlegung) abrufbar.**



„Natürlich ist es schön, dass ich im Traisental Vorreiter sein konnte. Aber noch mehr freut mich, dass unsere Region sich so gut entwickelt.“

Markus Huber, Reichersdorf (Traisental)

„Mittlerweile wirst du als junger Winzer auch von den Arrivierten ernstgenommen und geschätzt.“

Michael Kirchknopf, Kleinhöflein (Leithaberg)

„Die Kunst besteht darin, auch in einem extremen Jahr wie 2012 einen guten Wein zu machen. Es gibt keine Ausreden mehr.“

Hannes Edlinger, Rössitz (Weinviertel)

„Unser Erfolg liegt nicht nur daran, dass wir so gut sind. Wir haben auch wirklich Glück mit unseren Lagen.“

Leopold Müller, Krustetten (Kremstal)

„Das Motto kann nur sein: Back to the roots, also zurück zur Sorten- und Gebietstypik.“

Michael Sax, Langenlois (Kamptal)

## Die Weißwein-Sieger

100 Weine traten im großen Finale der diesjährigen profil-DAC-Verkostung an. Fünf Weißweine überstrahlten die Konkurrenz. Eine Rundreise zu den DAC-Siegern 2012.

VON SEBASTIAN HOFER; FOTOS: WALTER WOBRAZEK





# Die Sieger

## Kamptal DAC

- 1 Riesling 2012**, Winzerhof Sax, Langenlois
- 2 Gobelsburger Riesling Urgestein 2012**, Schloss Gobelsburg, Gobelsburg
- 3 Riesling Steinmassel 1. ÖTW 2012**, Weingut Bründlmayer, Langenlois
- 4 Grüner Veltliner Spiegelberg 2012**, Weingut Reithmaier, Gobelsburg
- 5 Grüner Veltliner Gobelsburger Spiegel 2012**, Weingut Schmid, Gobelsburg

## Leithaberg DAC

- 1 Leithaberg weiß 2011 (Chardonnay, Weißburgunder, Grüner Veltliner)**, Winzerhof Kirchknopf, Kleinhöflein/Eisenstadt
- 2 Leithaberg weiß 2011 (Chardonnay, Weißburgunder, Grüner Veltliner)**, Weingut Schlösinger, Gramatneusiedl
- 3 Leithaberg 2011 (Grüner Veltliner)**, Weingut Liegenfeld, Donnerskirchen
- 4 Leithaberg 2011 (Grüner Veltliner)**, Weingut Kast, Neusiedl
- 5 Leithaberg 2011 (Chardonnay, Weißburgunder)**, Weingut Wagenstrisl, Großhöflein

## Weinviertel DAC

- 1 Grüner Veltliner Galgenberg 2012**, Weinhof Edlinger, Rösschitz
- 2 Grüner Veltliner „Längen“ 2012**, Weingut Pechtl, Zellerndorf
- 3 Grüner Veltliner Terrasse Reipersberg 2012**, Weingut Ewald Gruber, Rösschitz
- 4 Grüner Veltliner Bürsting 2012**, Weingut Hirtl, Poysdorf
- 5 Grüner Veltliner Hochstrass 2012**, Weingut Hofbauer-Schmidt, Hohenwarth

## Kremstal DAC

- 1 Grüner Veltliner Kremser Kogl 2012**, Weingut Müller, Krustetten
- 2 Riesling Further Gottschelle 2012**, Winzerhof Dockner, Höbenbach
- 3 Riesling Göttweiger Berg 2012**, Wein- und Gästehof Edlinger, Furth-Palt
- 4 Grüner Veltliner Gebling 2012**, Hermann Moser, Rohrendorf
- 5 Grüner Veltliner Hochrain 2012**, Weingut Müller-Grossmann, Furth-Palt

## Traisental DAC

- 1 Riesling Engelberg 2012**, Weingut Markus Huber, Reichersdorf
- 2 Grüner Veltliner 2012**, Wein- & Obstkultur Preiß, Theyern
- 3 Riesling Traisental 2012**, Weingut Holzer, Nußdorf ob der Traisen
- 4 Grüner Veltliner Sonnleiten 2012**, Weingut Hauleitner, Traismauer-Wagram
- 5 Riesling Grillenberg 2012**, Weingut Ludwig Neumayer, Inzersdorf ob der Traisen

Winzerhof Sax

## Die Zwillingslauser



### DAC Kamptal

**Rebfläche:** rund 3600 Hektar

**DAC-Rebsorten:** Grüner Veltliner, Riesling

**DAC-Geschmacksprofil Grüner Veltliner:** fruchtbetont, feine Würze, keine Botrytisnote, kein Holzton

**DAC-Geschmacksprofil Riesling:** duftig, aromatisch, elegant, mineralisch, keine Botrytisdominanz, kein Holzton

**Reserve:** kräftige Stilistik, ausgeprägte Gebiets- und Sortenaromatik, zarter Botrytis- und Holzton zulässig

### Das profil-Siegerweingut Winzerhof Sax

Walterstraße 16, 3550 Langenlois  
Tel.: 02734/23 49  
office@winzersax.at  
www.winzersax.at

Rudi Sax führt durch den Weinhof, den er gemeinsam mit seinem Zwillingsbruder Michael vor fünf Jahren vom Vater übernommen hat. Michael kann leider nicht mitfühlen, er ist gerade auf einer Präsentation, aber das ist er eigentlich das ganze Jahr. Die „Zwillingslauser“ (so heißt auch einer von sechs Veltlinern im Sortiment, nach dem Weingarten, der zur Geburt der heutigen Chefs ausgesetzt wurde) teilen sich den Job, Michael macht die Öffentlichkeits-, Rudi die Kellerarbeit. Beides gestaltet sich erfreulich: Inzwischen verarbeitet man 27 Hektar, der Winzerhof platzt aus allen Nähten. „Dabei haben wir erst vor ein paar Jahren ausgebaut“, meint Rudi Sax und erklärt die Schwierigkeiten, mit den in Downtown Langenlois seinen Hof zu vergrößern.

Aber das ist natürlich Jammern auf extrem hohem Niveau. Auch über die Tatsache, dass der Maifrost 2012 ihm 30 Prozent Ausfall bescherte, will der Jungwinzer nicht in Depression verfallen, schließlich reiften die Trauben, die verschont blieben, zu Spitzenweinen wie jenem Riesling Kamptal DAC, der sich in der profil-Verkostung gegen die prominente Konkurrenz durchsetzte. Er stammt aus drei Langenloiser Lagen, und Rudi Sax könnte jetzt natürlich ewig darüber fachsimpeln, wie die unterschiedlichen Bodentypen den Stil seines Siegerweins prägen. Machen wir es kurz: Geschmack ist kein Vogel. Sondern eine Kunst. Beziehungsweise Arbeit. Schöne Arbeit.

Winzerhof Kirchknopf

## Der dritte Mann

„Seit ich 13 bin, weiß ich, dass ich Winzer werden will“, strahlt Michael Kirchknopf beim Spaziergang durch die Ried Haussatz in Kleinhöflein bei Eisenstadt, und dabei wird ganz schnell klar, dass es ein fantastisches Gefühl sein muss, Winzer zu sein, vor allem, wenn man Michael Kirchknopf heißt. Der Klee blüht, aus der Ferne strahlt der Schneeberg, von Nahem der Jungwinzer. Michael Kirchknopf hat gerade einen guten Lauf. Keine drei Jahre ist der Jungwinzer, Jahrgang 1990, hauptamtlich für den Wein zuständig, schon erntet er höchste Lorbeeren: Der 2011er-Jahrgang war nicht nur für den profil-Leithaberg-DAC-Siegergut, sondern auch noch für einen ersten Platz bei der Falsstaff-Burgunder-Trophy. Dabei war 2011 eigentlich ein horribles Jahr für Kirchknopfs, 70 Prozent der Ernte wurden vom Hagel vernichtet. Aber: „Eigentlich hat der Hagel uns sogar geholfen. Das war so eine Art natürliche Auslese.“ So etwas kann auch nur ein Qualitätsfanatiker sagen. Da unter seinen Stammkunden aber auch Preis-Leistung-Fans sind, lebt der Juniorchef seine Vision in einer eigenen Edition aus und füllt auch die angestammte Kirchknopf-Linie weiter ab, die ganz regionstypisch recht sortenvielfältig ausfällt (inklusive Rivaner und Muskat-Ottonel).

Begonnen hat alles vor gut 50 Jahren mit einem Hektar Müller-Thurgau, den Großvater Kirchknopf aussetzte, um seine gemischte Landwirtschaft besser zu durchmischen. Mittlerweile verarbeitet der Betrieb ausschließlich Wein,

### DAC Leithaberg

**Rebfläche:** rund 3500 Hektar

**DAC-Rebsorten weiß:** Weißburgunder, Chardonnay, Neuburger, Grüner Veltliner

**DAC-Geschmacksprofil:** regionstypisch, engmaschig, würzig, elegant, mineralisch, kein bis kaum merkbarer Holzton

### Das profil-Siegerweingut Winzerhof Kirchknopf (Michael Kirchknopf Wines)

Johann-Kodatsch-Straße 15  
7000 Kleinhöflein/Eisenstadt  
Tel.: 02682/628 37  
office@winzerhof-kirchknopf.at  
www.kirchknopf-wines.at



und dass Michael Kirchknopf seine Vorstellungen uneingeschränkt verwirklichen kann, hat mit der speziellen Konstellation des Kirchknopfschen Familienbetriebs zu tun: Der klassische Generationenkonflikt wurde elegant übergangen. Kirchknopf senior stieg nie hauptberuflich in den Weinbaubetrieb ein, sondern heiratete bei einer Bank an (zu seiner Zeit war österreichischer Weinbau keine echte Zukunftsbranche). Der Junior muss seine Ideen also nur gegen den Großvater durchsetzen, was aber noch nie ein Problem war. Nur die Sache mit der biologischen Bewirtschaftung war dem Altbauern ein bisschen suspekt. Aber Michael Kirchknopf weiß halt, was er will. Darum darf man ihn heute auch über den grünen Klee loben. ▶

# ÖSTERREICH WEIN



In Niederösterreich genießt man Kultur glasweise. Urgestein, Löss, Kalk, Konglomerat und vulkanische Böden bringen in acht Weinbaugebieten eine unvergleichliche Vielfalt an international gefragten, großen Weinen hervor.

[www.osterreichwein.at](http://www.osterreichwein.at)



## NIEDERÖSTERREICH KOSTBARE KULTUR





Weinhof Edlinger

## Der Frostverwalter

Hannes Edlinger weiß aufs Jahr genau, wann der letzte Unglücksrabe am Röschtzer Galgenberg erhängt wurde. Man schrieb das Jahr 1856, und es ging um den Vorwurf der Brandstiftung. Weinfälschung jedenfalls wird man dem Delinquenten nicht vorgeworfen haben, damals war DAC hier, am westlichen Rand des Weinviertel, auf halbem Weg zwischen Maissau und Retz, nämlich nicht mehr als eine beliebige Ansammlung von drei Buchstaben. Das änderte sich erst vor 10 Jahren, als die ersten Weinviertel DACs auf den Markt kamen und ein bis dahin leise vor sich hindösendes Weinbaugebiet seine steile Karriere begann. Zur gleichen Zeit beschloss ein junger Bauernsohn namens Hannes Edlinger, den elterlichen Betrieb ganz in Richtung Weinbau zu drehen und von der guten alten Schankwein- auf die Qualitätsweinschiene umzusteigen.

Heute steht Weinviertel DAC für beispiellos erfolgreiches österreichisches Weinmarketing, und Hannes Edlinger stapft auf dem Galgenberg zu Röschtz herum, mit Blick auf die grandiose Hanglage, von der sein Siegerwein stammt: der Grüne Veltliner Galgenberg, der im profil-Test die recht zahlreiche Konkurrenz recht deutlich hinter sich ließ, was Hannes Edlinger wieder mit dem Jahrgang 2012 versöhnt. Eigentlich hat er zu dem Thema ja nur ein säuerliches Lächeln parat, Stichwort: Maifrost, 40 Prozent Ausfall. „Aber das ist halt die Herausforderung, auch in einem derart extremen Jahr einen guten Wein zu machen.“

Letzteres scheint in Röschtz überhaupt ganz gut zu gelingen: Im Vorjahr hieß der profil-DAC-Weinviertel-Sieger Ewald Gruber und stammte aus – genau. Das wundert Hannes Edlinger überhaupt nicht, man ist hier, am Galgenberg nebst Umgebung, schließlich Veltliner-Kernland: „Der Boden bietet eine ideale Mischung aus Löss und Urgestein. Dazu kommt, dass wir direkt ans Waldviertel angrenzen. Der nächtliche Kaltluftstrom wirkt sich sehr positiv auf die Frucht- und Säurebalance aus.“ Sagt der Frostgeschädigte? Im Ernst jetzt? Säuerliches Grinsen. Tja, das ist halt die Herausforderung. Dass seit dem internationalen Erfolg des Grünen Veltliner die lange geschmähte Sorte auf einmal in der halben Welt ausgesetzt wird, ja zum Teil sogar im Mittelburgenland, macht Edlinger übrigens gar keine Sorgen. „Man kann ja ruhig alles probieren. Viel Erfolg wird man halt nicht damit haben. Wir würden uns ja auch nicht wundern, wenn wir hier Blaufränkisch aussetzen und nicht mit den anderen mithalten könnten.“ Keine Angst: Das passiert natürlich nicht, hier, im Mutterland des GV.



### DAC Weinviertel

**Rebfläche:** rund 16.000 Hektar

**DAC-Rebsorte:** Grüner Veltliner

**DAC-Geschmacksprofil:** fruchtig, würzig, pfeffrig, keine Botrytisnote, kein Holzton;

**als Reserve:** trocken, kräftig, würzig, zarter Botrytis- und Holzton zulässig

**Das profil-Siegerweingut**

### Weinhof Edlinger

Granitz 15, 3743 Röschtz  
Tel.: 02984/27 96  
office@edlinger-wein.at  
www.edlinger-wein.at

Weingut Müller

## Die zufälligen Hellseher

Krustetten am Göttweiger Berg: Das Stift thront über dem Kremstal, eine zum Waldweg verkümmerte Bundesstraße windet sich den Hang hinauf, Wild wechselt über. Klassische Einöde mit Idyllencharakter, Ortsbild dazu passend: enge Straßen, alte Häuser, große Ruhe. Zwei, drei Steilkurven noch, dann: Ankunft am Weingut Müller. Erkenntnis: Das Ortsbild trägt. Im Hof stehen mehrere 50.000-Liter-Tanks, hier wird offenbar mit viel Volumen rangiert. Dass das nichts Schlechtes sein muss, beweisen die – ebenfalls unübersehbaren, in Plaketten und Urkunden an den Hofmauern verewigten – Auszeichnungen, die Müllers gesammelt haben. Sicherheitshalber händigt Leopold Müller – der Marketingchef und Kellermeister, Bruder Stefan fühlt sich eher im Weingarten zu Hause – eine Broschüre aus, in der das Größte zusammengefasst ist: elf Salonweine in sechs Jahren, zwei Bundeszweite, ein Bundesdritter; Austrian-Wine-Challenge-Goldmedaillen zum Saufüttern; Falstaffpunkte ebenfalls. Und, genau: profil-DAC-Sieger.

Ein gewisser Stolz ist Leopold Müller anzumerken. „Unser Credo lautet: Qualität entsteht im Weingarten. Das pflegen wir mit großer Leidenschaft und Intensität. Aber es liegt nicht nur daran, dass wir so gut sind. Wir haben auch wirklich Glück mit unseren Lagen.“ Leopold Müller führt

durch das neue, dreistöckige Produktionsgebäude, ganz nach oben, auf die Aussichtsterrasse, und erläutert die Qualitäten des südlichen Kremstals, genauer: des Göttweiger Bergs, der in einer Donauschlinge liegt und sich mit markanten Temperaturunterschieden und charakteristisch schotterreichen Lehm- und Lössböden als hervorragender Weinberg qualifiziert. Schon 1270 wurde das Haus Krustetten Nummer 12 als Weingut erwähnt, seit 1936 sind Müllers hier am Werk, seit 25 Jahren verantwortet Leopold einen bemerkenswerten Aufschwung. Insgesamt 75 Hektar bewirtschaftet das Weingut aktuell. „Unser Wachstum wurde vom Markt vorgegeben. Wir folgen ihm nur“, sagt der Chef und erläutert das Geheimnis seines Erfolgs: „Seit Beginn ist an unser Weingut auch eine Rebschule angeschlossen. Als unsere Veltliner-Selektionen in den Jahren des Rotwein-Booms nicht in den Markt gepasst haben, haben wir sie eben selbst eingepflanzt. Und nun gibt uns der Markt nachträglich Recht. Dass der Veltliner-Boom kommen würde, haben wir nicht geahnt. Wir sind ja keine Hellseher.“

### DAC Kremstal

**Rebfläche:** rund 2550 Hektar

**DAC-Rebsorten:** Grüner Veltliner, Riesling

**DAC-Geschmacksprofil Grüner Veltliner:** frisch, fruchtig, würzig, keine Botrytisnote, kein Holzton

**DAC-Geschmacksprofil Riesling:** kräftig, kernig, aromatisch, mineralisch, keine Botrytisnote, kein Holzton

**Reserve:** kräftig, ausgeprägte Sortenaromatik, zarter Botrytis- und Holzton zulässig

**Das profil-Siegerweingut**

### Weingut Müller

Hollenburgerstraße 12,  
3508 Krustetten  
Tel.: 02739/26 91  
info@weingutmuller.at  
www.weingutmuller.at



Weingut Markus Huber

## Der junge Bekannte

Wiedersehen mit einem alten Bekannten. Den profil-DAC-Test hat Markus Huber schon einmal als Jahrgangsbester abgeschlossen, anno 2010 war das, und schon damals war die Auszeichnung überfällig. Denn ehrlicher muss man zugeben, dass Hubers internationaler Ruhm nicht in erster Linie auf diesem Preis beruht. Mister Huber war schon davor eine Größe in der Branche. Die internationalen Weinmeinungsmacher nannten den mittlerweile 33-Jährigen schon vor etlichen Jahren „Wunderkind“ und rissen sich um seine eleganten, fokussierten, glasklaren Rieslinge und Veltliner, die übrigens auch bei Michael Hanekes Oscar-Party in Hollywood ausgedient wurden – aber das weiß man eh schon aus der Boulevardpresse. Viel wichtiger: Markus Huber hat dem Traisental im Alleingang einen Namen verliehen.

„Natürlich ist es schön, dass ich hier in der Gegend ein Vorreiter sein konnte. Aber noch mehr freut mich, dass unsere DAC sich so gut etabliert hat. Es geht wirklich was weiter in der Region.“ Aber wie kam es eigentlich dazu? „Das ist interessant, pass auf.“ Also: Bevor Huber 2000 in den elterlichen Betrieb einstieg, fuhr er als frisch von der Weinbauschule kommender Praktikant nach Südafrika, um dort zu lernen, wie man richtig guten Rotwein macht. Logisch: Es waren die Jahre des österreichischen Rotwein-Booms. „Aber dann habe ich von außen aufs Traisental geschaut und gemerkt, welches Potenzial wir hier für Weißweine haben. Früher hat man hier ja noch gedacht, man kann alles setzen, und hat dann eben auch Kraut und Rüben ausgepflanzt.“ Huber dagegen pflanzte, was hierher passte, also Grünen Veltliner und Riesling, und baut sie konsequent dem Terroir entsprechend aus. Kleiner Praxiskurs mit Huber, Schnelltour durch seine Traisentaler Lagen, der Winzer kurbelt seinen Allrad-Volvo durch engste Steilkurven; die terrassierten Lagen Engelreich und Berg, die dem profil-Sieger seinen Namen geben, liegen hoch und auf kalzigem Untergrund. Dass das Traisental in Griffweite zum Alpenvorland liegt, merkt man nicht nur an der kühlen Brise. Was für eine Aussicht. „Da vorn hast du den Schneeberg“, sagt Huber und streckt einen Arm in Richtung Landschaft. „Geil, oder? Da brauch ich keinen Ur-laub mehr.“

### DAC Traisental

**Rebfläche:** 700 Hektar

**DAC-Rebsorten:** Grüner Veltliner, Riesling

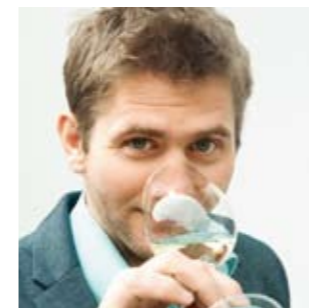
**DAC-Geschmacksprofil Grüner Veltliner:** frisch, fruchtig, würzig, keine Botrytisnote, kein Holzton

**DAC-Geschmacksprofil Riesling:** kräftig, kernig, aromatisch, mineralisch, keine Botrytisnote, kein Holzton

**Das profil-Siegerweingut**

### Weingut Markus Huber

Weinriedenweg 13, 3134 Reichersdorf  
Tel.: 02783/829 99  
office@weingut-huber.at  
www.weingut-huber.at



# ÖSTERREICH WEIN

Mit seinem Aushängeschild, dem pfeffrig-frischen Weinviertel DAC und dem kräftig-körperreichen Weinviertel DAC Reserve hat sich Österreichs größtes Weinbaugebiet längst auch international für seine Grünen Veltliner einen Namen gemacht.  
[www.osterreichwein.at](http://www.osterreichwein.at)



## WEINVIERTEL KOSTBARE KULTUR





# Dies und DAC

Auch elf Jahre nach seiner Einführung bleibt das DAC-System umstritten. Die ewige Frage dabei lautet: Funktioniert DAC als Marketinginstrument? profil hat vier internationale Fachleute getrennt voneinander befragt.

**profil:** Seit dem Jahr 2002 wird österreichischer Wein nicht mehr nur über Rebsorten (Grüner Veltliner, Riesling, Blaufränkisch) vermarktet, sondern über Herkunftsgebiete. War DAC eine gute Idee?  
**Schildknecht:** Ich glaube nicht, dass der Verkauf von österreichischen Weinen etwa in den USA vom Vorhandensein dieser drei Buchstaben beeinflusst wird. Persönlich halte ich die Formel „Gebiet + Rebsorte + Stilistik + (allenfalls) Lage“ für einen völlig ausreichenden Weinausweis. Die DAC-Regelung verwischt das auf mehrfache Weise. Gebietsnamen wie „Kamptal“ oder „Neusiedlersee“ dürfen beispielsweise nur mehr von Weinen getragen werden, die auch bestimmte nicht-geographische Bedingungen erfüllen. Stilistik wird allenfalls durch analytische Trockenheit oder

## „Sackgasse DAC“

David Schildknecht, US-amerikanischer Weinkritiker, Österreich-Spezialist in Robert Parkers „Wine Advocate“-Team und Co-Autor des „Oxford Companion to Wine“, in dem er die Kapitel über deutschen und – ab der kommenden Auflage – österreichischen Wein verantwortet.



SPHERI/WINEFOTOGH

durch die allgegenwärtige und damit ins Leere laufende Bezeichnung „Reserve“ angedeutet. Es wird nicht deutlich, was einen Grünen Veltliner aus dem Kamptal von einem im Kremstal, in der Wachau, im Traisental, im Weinviertel oder am Wagram gewachsenen unterscheidet. Was DAC im heimischen Markt bewirkt, wage ich nicht zu beurteilen, sondern

muss meine Freunde bei der ÖWM beim Wort nehmen, dass die Gesamtwerbung sehr erfolgreich sei.

**profil:** Wie wird der österreichische Wein insgesamt international wahrgenommen?

**Schildknecht:** Immer positiver – und in den späten 1990er-Jahren sowie den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts mit einer Dynamik, die ihresgleichen sucht.

**profil:** Was waren die wichtigsten Entwicklungen dieser Jahre?

**Schildknecht:** Erstens die Sackgasse DAC – ein Verdienst der ÖWM mit Tatbeteiligung, mal passiv, mal aktiv, der meisten Winzer. Zweitens ein zunehmendes Selbstbewusstsein seitens der Winzer und Importeure bei weiter steigender Nachfrage. Aber Vorsicht: Übertriebenes Selbstbewusstsein kann auch schaden. Leider reist immer mehr Grüner Veltliner ins Ausland, der zu wenig Charakter hat, um diese Sorte würdig vertreten zu können. Die Präsenz eines Grünen Veltliners wird aber in den meisten entwickelten Ländern zur Selbstverständlichkeit einer jeden Weinkarte. Und auch die Größe des Blaufränkischen wird im Ausland langsam für so selbstverständlich gehalten wie jene des Grünen Veltliners.

**profil:** Wie erklären Sie Laien den österreichischen Wein? Was macht ihn aus?

**Schildknecht:** Klipp und klar: Österreich bedeutet tolle, eigenständige, trockene Weiß- und Rotweine der alltäglichen wie auch der tief-sinnigsten Art, nicht zu vergessen eine Klasse der edelsüßen Weine, die ebenso eigenständig ist und in süffiger sowie tiefsinniger Variante vorkommt. Österreich bedeutet fabelhafte Rebsorten, die in der restlichen Welt kaum vorkommen – oder erst neulich, aus Neid ge-

genüber Österreich. Österreichisch bedeutet auch eine lange und ruhmreiche Tradition des Weinbaus, wie es sie in nur wenigen Ländern der Alten Welt gibt, verbunden allerdings mit einer neuweltlichen Offenheit und allgemeinen Modernität durch die zwangsläufige Auferstehung nach dem Weinskandal 1985. Dazu kommt eine aufstrebende einheimische Weinkultur, die Winzer in Frankreich, Italien oder Deutschland nur beneiden können.

**profil:** Wie funktioniert das DAC-System im Ausland? Kennen sich Weintrinker in den USA, in Deutschland damit aus?

**Pigott:** Es handelt sich natürlich um ein Marketinginstrument, das aber besser funktioniert, als ich gedacht hätte. Ich hatte zuerst das Gefühl: Klingt gut, wird wenig bringen. Aber es gelingt, nicht rasend schnell, aber nach und nach, die Profile der Gebiete zu schärfen. Das hat natürlich vor allem jenen Gebieten geholfen, deren Profil am schwächsten war – dem Weinviertel insbesondere. Ein ähnlicher Effekt ist aber auch bei anderen DAC-Gebieten zu spüren. ▶

## „Positive Gesamtbilanz“

Stuart Pigott, Wein-Kolumnist der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ und des „Feinschmecker“, ausgewiesener Experte für deutschen und österreichischen Wein.



BILDAGENTUR DAVIDS/WALTBESCHIED



RACHEL LUTY/PRESS NEWS

## Serena Sutcliffe

Vorstand der Abteilung Wein bei Sotheby's International; gilt als eine der maßgeblichen önologischen Autoritäten.

**I**nternational kennt man die DAC-Regionen nicht wirklich. Vielleicht sollte man mehr Landkarten auf die Rücketiketten drucken? Die Konsumenten haben sich aber auch mit anderen Appellationssystemen wie AC oder DOC schwer getan und tendieren dazu, Quali-

tät schlicht nach dem Namen des Produzenten zu beurteilen. Aber österreichischer Wein ist in den vergangenen Jahren eindeutig wesentlich bekannter geworden. Restaurants in Großbritannien oder New York etwa achten sehr darauf, zumindest einige öster-

reichische Weine im Angebot zu haben. Ich selber habe ständig ein paar wechselnde rote und weiße Österreicher auf der Weinkarte im Londoner „Sotheby's Café“. Österreichische Weine sind in puncto Trinkfreude und Geschmack echte Bringer. Sie sind eigenständig

und köstlich, bieten eine schöne Bandbreite im Geschmack und haben echten Charakter. Wenn österreichische Weine bei einem Essen serviert werden, weiß ich schon vorher, dass ich einen schönen Abend haben werde. Und ich trinke sie sogar als Aperitif!“

## ÖSTERREICH WEIN



Lössböden, Urgestein und Vulkansedimente prägen den Charakter der typischen Kamptal DAC-Weine Grüner Veltliner und Riesling. Die Kamptal Reserven aus berühmten Lagen haben enormes Reifepotenzial.

[www.österreichwein.at](http://www.österreichwein.at)



## KAMPTAL KOSTBARE KULTUR





# ÖSTERREICH WEIN

Das kleine, feine Weinbaugebiet Traisental hat sich zu einem echten Geheimtipp entwickelt. Als Traisental DAC machen Grüne Veltliner und Rieslinge von aufstrebenden Winzern auch international Furore.

[www.österreichwein.at](http://www.österreichwein.at)



## TRAISENTAL KOSTBARE KULTUR



EXTRA  
WEIN

**profil:** International wird Österreich nach wie vor hauptsächlich mit dem Grünen Veltliner und dem Blaufränkischen identifiziert. Stifft das DAC-System, das auf Regionen statt Rebsorten setzt, nicht Verwirrung?

**Pigott:** Man kann nicht von einer gesamtösterreichischen Situation sprechen, man muss die Gegebenheiten der einzelnen Gebiete sehr genau auseinanderhalten. Das

„Man kann nicht von einer gesamtösterreichischen Situation sprechen“

Stuart Pigott

Weinviertel bleibt ein spezieller Fall als eine Art Sammelsuriumgebiet mit entsprechend schwachem Profil. Diese Region hat von der DAC-Ordnung sicher am meisten profitiert.

Auf ähnliche Art war DAC eine sehr hilfreiche Sache für das Südburgenland. Das war die unbekannteste, ja eine geradezu verschmähte Ecke, es gab viele Vorurteile gegen diese Weine. Das hat sich mit der DAC Eisenberg wesentlich gebessert. Meine Gesamtbilanz ist eine positive.

**profil:** Sie kommen gerade aus New York. Welche Rolle spielt österreichischer Wein dort?

**Pigott:** Eine ganz erhebliche Rolle. Sehr interessant ist der Vergleich mit Deutschland. Das kommt zwar auch langsam voran, aber Österreich hat es viel früher geschafft, einen Schwung zu bekommen, und dieser Schwung ist auch viel kräftiger. Das hat mit mehreren Dingen zu tun: sehr geschickte Vermarktung durch die Importeure und Gastronomen vor Ort und nicht weniger geschickte Arbeit der ÖWM. Zusammen hat das sehr viel bewirkt. Der große Vorteil ist, dass Grüner Veltliner ein Alleinstellungsmerkmal für Österreich be-

deutet. Nicht nur der Name ist wiedererkennbar, auch der Geschmack ist sehr besonders. Der Geschmackstypus des relativ kräftigen Grünen Veltliners ist aber für jemanden, der auf Chardonnay eingetrunknen ist, ein relativ leichter Sprung. Österreich hat damit eine richtig bedeutende Marktstellung. Das kann man nicht adäquat in Verkaufszahlen ausdrücken. Es ist eine Frage des Wiedererkennungswerts, der Einschätzung durch Fachleute und der Freude, mit der diese Weine getrunken werden. Diese Freude habe ich in New York sehr häufig gespürt. Ganz großartig.

**profil:** Welche österreichischen Weine sind Ihre persönlichen Favoriten?

**Pigott:** Lassen Sie mich die Aufmerksamkeit auf den mittengewichtigen Wein richten. Das Weingut der Stadt Krems erzeugt solche mittleren Weine nicht als Abfall von den Großen, sondern ganz gezielt. Ganze Weinberge sind da getrimmt auf diesen Typus: um die 12 Prozent Alkohol, dazu eine gewisse Säurefrische. Die Ergebnisse stellen eine tolle Qualität dar, aber auch ein tolles Preis-Leistungs-Verhältnis. Manche Spitzenweingüter setzen zu stark auf die Topweine. Dabei ist der Mittelstand so wichtig. Er ist die Quelle der Begeisterung im Markt. Was den Rotwein betrifft, möchte ich aus der relativ neuen DAC Eisenberg auf die Blaufränkischen von Wachter-Wiesler hinweisen. Das sind ganz tolle Weine mit einer ganz eigenen Art, einer ganz tollen Modernisierung der Eisenberg-Tradition. Diese Weine trinke ich wirklich sehr gern. Und sie sind noch nicht so teuer. Auch ich bin froh, wenn ich einen richtig guten Wein finde, bei dem ich nicht lange über den Preis nachdenken muss. ■



Manfred Klimek

Fotograf, Journalist, Winzer (Fattoria Kappa) und Wein-Blogger („Captain Cork“); Wein-Kolumnist der „Welt am Sonntag“.

„Das DAC-Label hat meiner Erfahrung nach beim Konsumenten keine Auswirkung. Die meisten kennen es nicht. Für Sommeliers ist es aber sehr wohl von Bedeutung und wird auch angenommen. Meist wird es aber im Restaurant nicht weitergetragen, weil der Winzer wichtig ist. Es ist eher so, dass der Grüne Veltliner und der Blaufränkische als Sorten Bedeutung haben. Woher sie kommen, ist dem deutschen Konsumenten eher gleichgültig. Die Wohlhabenden trinken Wachau und Nord- oder Mittelburgenland, auch die teuren Steirer. Der Rest ist quasi ein weißer Fleck.“

# weinwelt

INTERSPAR 

## Willkommen im World Wide Weinkeller.

Jetzt Wein online bestellen, liefern lassen oder in Ihrem nächstgelegenen INTERSPAR Markt abholen.

[www.weinwelt.at](http://www.weinwelt.at)







## Seestärke

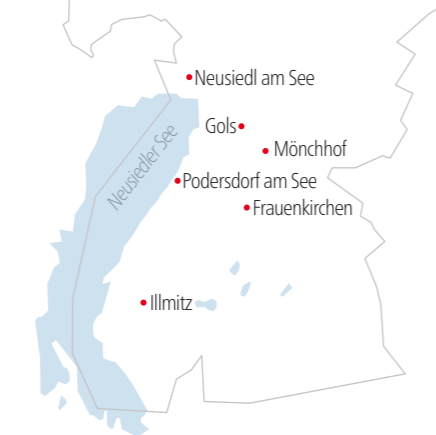
Wie wird man eigentlich DAC? Und was macht das mit einem? Eine Spurensuche in Illmitz.

Robert Keringer schüttelt den Kopf. Erst vor ein paar Tagen sei es ihm wieder passiert: dass ihm auf einem Fachvortrag die optimale Marketingstrategie für seine Weine erklärt worden sei, von einem dieser Fachleute, deren spektakuläre Lebensläufe und Referenzlisten halbwegs darüber hinwegtäuschen, dass sie einem alles erzählen können, und natürlich war das wieder einmal genau das Gegenteil dessen, was einem die Fachleute davor erzählt hätten. „Mal heißt es: unbedingt Power, Holz, Tannine. Dann wieder: möglichst filigran und trinkfreudig. Also ich weiß nicht, ob die alle wissen, wovon sie reden.“

Keringer, vielfach prämiertes Winzer aus Mönchhof im Seewinkel, weiß zumindest, dass ihm das nicht ganz geheuer ist, und dass es seinen Kollegen ähnlich geht. Robert Salzl zum Beispiel, aus Illmitz, oder Johann Gartner, ebenfalls Illmitz, die ähnliche Geschichten auf Lager haben und eifrig nicken beziehungsweise den Kopf schütteln. Die drei Herren vom See belegten die ersten drei Plätze bei der allerersten profil-Verkostung der neuen DAC-Region Neusiedlersee (siehe auch Seite 16). Jetzt stehen sie im Verkostungsraum von Christoph Salzls Illmitzer Weingut und tauschen Kriegsgeschichten aus. Erich Scheibelhofer, Winzer aus Andau, Obmann des örtlichen Weinbauvereins und Vorstandsmittglied des Weinbauverbands Burgenland, hat sich dazugesellt, auch er kann zum Thema Weinmarketing einiges erzählen. Nur so viel: Die Emotionen gehen hoch. Und weil das DAC-Programm unterm Strich ja auch eine Vermarktungsstrategie ist, gibt es dazu ebenfalls eine Menge zu erzählen. Scheibelhofer (Typ:

hemdsärmeliger Macher): „Den Plan zu einer Herkunftsvermarktung für das Burgenland gab es ja schon seit vielen, vielen Jahren. Aber zuerst wurde ewig über das Konzept diskutiert – ob man denn nun eine gesamtburgenländische Lösung zustande bringt oder nicht. Als dann die DAC Mittelburgenland gekommen ist, war dieses Thema einmal ad acta. Also wurde eben begonnen, nach einer regionalen Lösung zu suchen.“

**DAC Neusiedlersee**  
Das neue Herkunftsgebiet umfasst den politischen Bezirk Neusiedl am See ohne die Gemeinden Winden und Jois.



Was andererseits, gerade im Seewinkel, nicht unbedingt das Allereinfachste war. Das Ostufer des Neusiedlersees ist schließlich nicht das Weinviertel. Salzl (Typ: weltgewandter Jungwinzer): „Es ist in unserer Ecke nicht so einfach, sich auf den einen Wein zu einigen, der stellvertretend für die ganze Region steht. Wir haben hier in je-

der Sparte Paradewinzer, den Kracher mit seinen Süßweinen, den Velich beim Chardonnay, die Pannobile-Gruppe mit ihren Rotwein-Cuvées. Wie bringst du das auf einen Nenner?“

Am Ende siegte die Vernunft beziehungsweise die Erntestatistik: Der Zweigelt dominiert selbige im Anbaubereich Neusiedlersee mit 1813 Hektar Rebfläche sehr deutlich, das ist übrigens mehr als ein Viertel der gesamtösterreichischen Fläche der meistangebauten Rotweinsorte des Landes. Also: Zweigelt. Andererseits: Zweigelt? Auch die Neusiedlerseewinzer können nicht verleugnen, dass die vor 90 Jahren von dem Botaniker Friedrich Zweigelt aus St. Laurent und Blaufränkisch gekreuzte Rebsorte ein leichtes Imageproblem hat. Er gilt als klassischer Massenträger, als solides Mittelgewicht, als feiner Trinkwein. Trinkwein! Wenn die Neusiedlerseewinzer das schon hören. Salzl: „Vor ein paar Tagen hatten wir hier eine Blindverkostung mit 17 hochkarätigen Weinen aus dem Jahrgang 2006, Blaufränkisch und Zweigelt gemischt. Und der Zweigelt konnte locker mithalten. Das war ganz eindeutig: Der Zweigelt kann auch im Alter noch brillieren. Das ist viel mehr als ein Trinkwein. Der Zweigelt ist unsere Paradesorte. Er kann auch eine internationale Paradesorte werden.“ Dazu soll nicht zuletzt auch die DAC Neusiedlersee beitragen. Aber: Zweigelt ist keineswegs Zweigelt. Scheibelhofer führt aus: „Als für die DAC die Grundlinie Zweigelt fest stand, war noch lange nicht alles klar. Der Teufel steckt ja im Detail. Was für einen Stil favorisierst du? Da ist man schnell bei Lieblingsdebatten wie Holz: ja/nein, Alkohol: viel/wenig? Darüber kannst du ewig streiten.“

Immerhin, nach langer Debatte einigte sich das regionale Weinkomitee Burgenland schließlich doch auf eine gemeinsame Stilistikvorgabe, die am 28. März 2012 via Verordnung des zuständigen Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft in Bundesgesetzblattform gegossen wurde. Dass dabei auch eine Reserve-Kategorie verordnet wurde, in der nicht nur reinsortiger Zweigelt, sondern auch zweigelt-dominierte Cuvées als Neusiedlersee DAC etikettiert werden dürfen, kann man ruhig als weinpolitisches Zugeständnis sehen. Ohne die marketingtechnisch nicht ganz unwesentlichen Pannobile-Winzer (zu denen prominente Namen wie Heinrich, Achs, Preisinger oder Nittnaus zählen) hätte die DAC wenig Sinn ergeben, mit ihnen ging es nur im Kompromiss. In Pannobile-Weinen ist der Zweigelt eben nur einer unter mehreren.

Aber auch für die Seewinkler DAC-Neulinge stellt die DAC-Verordnung in erster Linie eine Diskussionsgrundlage dar. Scheibelhofer: „Wir müssen von anderen Gebieten lernen, die ihr Korsett zu eng geschnitten haben. Unser Gebiet ist zu vielfältig, als dass wir alle Winzer und ihre jeweiligen Stilistiken über einen Kamm scheeren könnten. Darum sind in der Kommissionierung der Neusiedlersee DAC die rein analytischen Kategorien wie Alkoholgehalt oder Restzucker auch weniger entscheidend als die Qualität eines Weines. Um diese geht es letztlich, da können und sollen stilistisch ruhig Variationen vorkommen.“

Es wird noch viel zu diskutieren sein im Seewinkel. Immerhin weiß man als Winzer schön langsam, woher und warum. Wohin, ist freilich eine ganz andere Frage. ■

**DAC-PREMIERE**  
Neusiedlersee-  
Winzer Keringer,  
Scheibelhofer,  
Gartner, Salzl (v.li.)

## ÖSTERREICH WEIN

Der Neusiedlersee DAC ist ein harmonisch-fruchtiger Rotwein, geprägt von der Sorte Zweigelt und dem warmen pannonischen Klima nördlich und östlich des gleichnamigen Steppensees. Die großen Weine – Zweigelt oder Zweigelt-dominierte Cuvées – werden als Neusiedlersee DAC Reserve bezeichnet.  
[www.osterreichwein.at](http://www.osterreichwein.at)

## NEUSIEDLERSEE KOSTBARE KULTUR





# Die Rotwein-Sieger

Premiere im Rotweissektor: Erstmals wurden in der profil-Verkostung vier rote DAC-Sieger gekürt. Neu dabei: die DAC Neusiedlersee. Weniger neu: die hohe Qualität im Wettbewerb.

VON SEBASTIAN HOFER; FOTOS: WALTER WOBRAZEK

Weinhof Bauer-Pörtl

## Ins Land einischaun



### DAC Mittelburgenland

**Rebfläche:** rund 2100 Hektar

**DAC-Rebsorte:** Blaufränkisch

**DAC-Geschmacksprofil:** fruchtbetont, würzig, im großen Eichenfass oder Stahltank ausgebaut; inklusive Riedenbezeichnung auch kräftigere Weine mit leichtem Holzton zugelassen

**Reserve:** sortentypisch, fruchtbetont, würzig, kräftig, im großen Eichenfass oder Barrique ausgebaut

**Das profil-DAC-Siegerweingut**

#### Weinhof Bauer-Pörtl

Brunnenweg 1, 7312 Horitschon-Unterpetersdorf  
Tel.: 02610/432 26  
weinhof@bauerpoertl.at  
www.bauerpoertl.at

Im Blaufränkischland ist natürlich überall Blaufränkischland, selbst der Supermarkt in Horitschon ist Blaufränkischland, zumindest vermeldet das ein Zusatzschild am Supermarkt-Parkplatzzeingang. Noch ein Stück blaufränkischländlicher wird es allerdings ein paar hundert Meter weiter Richtung Unterpetersdorf hinein; gleich am Ortseingang rechts steht da der Weinhof Bauer-Pörtl, Familienbetrieb in dritter Generation (die vierte ist gerade beim Babysitter). Daniel Bauer, Juniorchef und Weinmacher, schaut ins spätwinterliche Blaufränkischland hinein und sinniert über das Jahr 2011, in dem sein DAC-Blaufränkischer gewachsen ist: „Von der Witterung her war es eigentlich ideal. Natürlich war es im Sommer nicht gerade trocken, aber daran müssen wir uns gewöhnen. Als Biowinzer lernst du ohnehin, im Voraus zu denken und noch viel intensiver mit der

Natur zu arbeiten. Und schwierige Jahre sind für alle schwierig, aber gute Jahre sind für uns umso schöner.“

In der Weinbauschule, die Bauer 2002 abgeschlossen hat, war damals noch keine Rede vom biodynamischen Weinbau. „Das war etwas für Freaks und Ideologen.“ Bauer ging, als ei-



„Noch vor zwei Generationen war jeder Weinbauer ein Einzelkämpfer. Heute ist keiner mehr dem anderen etwas neidig.“

Christoph Salzl, Illmitz

„Wir machen keine modernen Weine. Aber vielleicht werden unsere Weine langsam modern.“

Gerhard und Manuela Wallner, Deutsch Schützen

„Schwierige Jahre sind für alle schwierig. Aber gute Jahre sind für uns biologisch arbeitende Winzer umso schöner.“

Daniel Bauer, Kathi Lang, Horitschon

„Seit der Umstellung auf biologische Bewirtschaftung sind unsere Weine viel klarer, feiner strukturiert geworden.“

Kurt Kaiser, Kleinhöflein/Eisenstadt



# ÖSTERREICH WEIN

Am Westufer des Neusiedlersees sind die besonders rassigen und langlebigen Weiß- und Rotweine geprägt von den Kalk- und Schieferböden am Abhang des Leithagebirges sowie vom pannonischen Klima.

[www.österreichwein.at](http://www.österreichwein.at)



## LEITHABERG KOSTBARE KULTUR



EXTRA  
WEIN

ner der ersten Winzer der Region, trotzdem in Richtung Natur, 2007 war im Weingut Bauer-Pörtl die Umstellung auf biologischen Anbau abgeschlossen – keineswegs aus ideologischen Gründen, wie Kathi Lang (ab August: Kathi Bauer) versichert: „Das hat auch ganz praktische Gründe. Der Weingarten ist für uns ja Arbeits- und Lebensraum. Wenn du den Unterschied kennst, willst du nicht mehr zwischen gespritzten Reben stehen. Man riecht am Abend ganz anders.“ Sie versichert das übrigens in einem sehr eigenwilligen Slang, einer Mischung aus Tirolerisch und Mittelburgenländisch: Die studierte Mikrobiologin ist erst seit einem guten Jahr Unterpetersdorferin. „Wir ordnen uns gerade neu. Es tut sich momentan enorm viel hier am Hof.“ Man merkt: Veränderung belebt. Aber eines steht dabei natürlich schon auch fest: Blaufränkischland bleibt Blaufränkischland.

## Die Sieger

### Mittelburgenland DAC

- 1 **Blaufränkisch Hochäcker 2011**, Weingut Bauer-Pörtl, Horitschon
- 2 **Blaufränkisch Classic 2011**, Rotweingut Prickler, Lutzmannsburg
- 3 **Blaufränkisch Classic 2011**, Weingut Iglar, Deutschkreuz
- 4 **Blaufränkisch Classic „Joseph“ 2011**, Weingut Strehn, Deutschkreuz
- 5 **Blaufränkisch Classic 2010**, Weingut Artner, Deutschkreuz

### Eisenberg DAC

- 1 **Blaufränkisch 2011**, Weingut Wallner, Deutsch Schützen
- 2 **Blaufränkisch 2011**, Weingut Gerald Unger, Deutsch Schützen
- 3 **Blaufränkisch 2011**, Weinbau Straka, Rechnitz
- 4 **Blaufränkisch Reserve „Gonzalo“ 2010**, Stephan O Das-Wein-Gut, Deutsch Schützen
- 5 **Blaufränkisch 2011**, Weingut Grosz, Gaas

### Leithaberg DAC

- 1 **Blaufränkisch 2010**, Weingut Kaiser, Kleinhöflein/Eisenstadt
- 2 **Blaufränkisch 2010**, Weingut Schneider, St. Margarethen
- 3 **Blaufränkisch 2010**, Weingut Esterházy, Trausdorf/Eisenstadt

### Neusiedlersee DAC

- 1 **Zweigelt Selection 2011**, Seewinkelhof Salzl, Illmitz
- 2 **Zweigelt 2011**, Weingut Familie Gartner, Illmitz
- 3 **Zweigelt 2011**, Weingut Keringer, Mönchhof
- 4 **Zweigelt 2011**, Horst & Georg Schmelzer, Gols
- 5 **Zweigelt 2011**, Weingut Willi Opitz, Illmitz

Weingut Wallner

## Kleine Weine sind feine Weine

Als Gerhard Wallner an seinem kleinsten Weingarten vorbeifährt, muss er selber ein bisschen grinsen. Eine einzige Rebenreihe zieht sich da, mit tollem Blick auf Ungarn, den sanften Buckel des Deutsch-Schützens Weinbergs hinauf. „Wir sind hier halt traditionell eher klein strukturiert“, erklärt der Winzer in vierter Generation, aber seine anderen Weingärten haben dann doch zumindest vier Reihen; insgesamt verteilen sich die acht Hektar, die Wallner heute bewirtschaftet, auf 25 Parzellen hier am Weinberg sowie am benachbarten Eisenberg. Und natürlich ist da, der Name des Berges trägt nicht, in erster Linie von der Mineralik die Rede, die die hiesigen Blaufränkischen ausmacht. „Die Weine sind vielleicht nicht so einfach zu verstehen wie andere. Sie sind anspruchsvoller. Wir machen keine modernen Weine. Aber vielleicht werden unsere Weine ja modern.“

Das ist sogar ziemlich wahrscheinlich, internationale Weinmeinungsmacher wie Stuart Pigott (siehe auch Seite 10) bejubeln die Eisenbergweine mit schöner Regelmäßigkeit. „Der Blaufränkisch, wie wir ihn hier machen, ist eigentlich unverwechselbar“, meint Wallner. „Die DAC-Verordnung hat die Gebietstypizität sicher mehr hervorgehoben, aber der Stil hat sich deswegen nicht verändert. Das Kind hat nur einen Namen bekommen.“ Erschwerend kam allerdings hinzu, dass man als DAC-Region zwangsläufig mit anderen DAC-Regionen verglichen wird. „Und da machen die größeren Gebiete natürlich mehr Wind und versuchen, den Blaufränkisch-Stil vorzugeben.“ Das sollen sie ruhig versuchen: „Den Blaufränkisch hat's bei uns schon immer gegeben.“

Entsprechend traditionell wird hier auch gearbeitet; zum Teil vergärt Gerald Wallner seine Weine noch im offenen Holzbottich und bewegt sie dreimal täglich von Hand. Trotzdem wird auch im Südburgenland schon an die Zukunft gedacht, am liebsten übrigens in der Gruppe: „Wir Winzer hier im Ort arbeiten sehr gut zusammen. Wir verkosten untereinander, beraten uns und reden offen darüber, wo wir hinwollen.“ Und schauen dann, wenn alles besprochen ist, den Weinberg hinunter, in die ungarische Ebene hinein und auf ihre Weingärten, die manchmal vielleicht nur eine Rebreihe haben, aber gemeinsam doch sehr, sehr viel hergeben. ▶

### DAC Eisenberg

**Rebfläche:** rund 500 Hektar

**DAC-Rebsorte:** Blaufränkisch

**DAC-Geschmacksprofil:** fruchtig, mineralisch-würzig, kein bis kaum merkbarer Holzton;

**Reserve:** sortentypisch, fruchtbetont, würzig, kräftig, im großen Eichenfass oder Barrique ausgebaut

**Das profil-DAC-Siegerweingut**

### Weingut Wallner

Deutsch Schützen 117,  
7474 Deutsch Schützen  
Tel.: 0664/181 42 94  
weingut@wallnerwein.at  
www.wallnerwein.at



# ÖSTERREICH WEIN

Am Westufer des Neusiedlersees sind die besonders rassigen und langlebigen Weiß- und Rotweine geprägt von den Kalk- und Schieferböden am Abhang des Leithagebirges sowie vom pannonischen Klima.

[www.österreichwein.at](http://www.österreichwein.at)



## MITTELBURGENLAND KOSTBARE KULTUR





# ÖSTERREICH WEIN



Die Weinkultur rund um die historische Stadt Krems hat eine Jahrhunderte alte Tradition. Heute zählen Grüner Veltliner und Riesling als Kremstal DAC zu Österreichs großen Weißwein-Klassikern.

[www.osterreichwein.at](http://www.osterreichwein.at)



## KREMSTAL KOSTBARE KULTUR



EXTRA  
WEIN

Weingut Kaiser

### Der Kaiser von Kleinhöflein



#### DAC Leithaberg

**Rebfläche:** rund 3500 Hektar  
**DAC-Rebsorte:** Blaufränkisch mit maximal 15 Prozent St. Laurent, Zweigelt, Pinot Noir

**DAC-Geschmacksprofil:** regionstypisch, engmaschig, würzig, elegant, mineralisch, kein bis kaum merkbarer Holzton, in der Nase untergeordnete Primärfrucht

**Das profil-DAC-Siegerweingut**

#### Weingut Kaiser

Satzriedgasse 1, 7000 Kleinhöflein/  
Eisenstadt  
Tel.: 02682/671 00  
wein@weingut-kaiser.at  
www.weingut-kaiser.at

rassse seines Hofes recht vollständig überblickt. Und natürlich sieht Kurt Kaiser von hier oben auch auf die Rieden des Leithaberg-Weiß-Siegers Michael Kirchknopf hinüber. Dass Kleinhöflein in der DAC-Wertung heuer so prominent vertreten ist, freut Kaiser als Obmann des lokalen Winzerverbands selbstverständlich sehr, wundert ihn aber auch nicht sonderlich, denn „die Gegend hat schon etwas sehr Einzigartiges. Außerdem sind unsere DAC-Winzer eine verschworene Gemeinschaft, wir kommunizieren intensiv, besuchen gemeinsam Schulungen und sprechen über die Zukunft.“

Kaiser selbst ist in dieser Hinsicht schon einen halben Schritt voraus, als einer der ersten Winzer in der Region arbeitet er unter Bio-Zertifikat. „Ursprünglich hatte das gesundheitliche Gründe. Aber die Auswirkungen auf die Weine sind noch viel entscheidender: Sie sind seit der Umstellung viel klarer, feiner strukturiert geworden. Man merkt auch viel stärker, dass die Region an sich schon genug hergibt, um fruchtbetonte Weine hervorzubringen, die trotzdem viel Körper haben.“ Sprich: Es braucht keine großen Kellertricks mehr, um hier schöne Weine zu keltern. Apropos Kellertrick: Im Untergeschoss des Kaiserschen Winzerschlüssels, einem alten Zehentkeller der Fürsten Esterházy, befindet sich ein vermauerter Durchgang. „Da konnte ein Reiter mit Pferd durch einen Tunnel direkt in Richtung Burg Forchtenstein verschwinden.“ Aber, ganz ehrlich: Wer würde von hier abhauen wollen?

Die Geschichte mit dem Kaiser von Japan ist einfach zu gut, um nicht erzählt zu werden. Vor 75 Jahren ging Kurt Kaisers Großvater Stefan nach Japan – eigentlich als christlicher Missionar, aber, da das Burgenland einen Menschen halt nicht so einfach loslässt, auch als Weinbauer. Bald belieferte Kaiser auch den japanischen Tenno. Das heißt „himmlischer Herrscher“ beziehungsweise, auf Burgenländisch: Kaiser.

Seit dem großväterlichen Abenteuer in Fernost hat sich einiges getan in Japan und Kleinhöflein; unter anderem hat Kurt Kaiser in vierter Generation das Weingut übernommen, nachdem sein Vater Rudolf den einstigen Drei-Hektar-Betrieb zu einem der größten Weingüter der Gegend gemacht hatte. Heute bewirtschaftet er 29 Hektar, die er von der Aussichtster-

Seewinkelhof Salzl

### Die gegen den Strom schwimmen

Der österreichische Qualitätsweinboom ist auch eine Frage der Gebäudegröße. Man kommt mit dem Ausbauen einfach nicht hinterher. Erst vor vier Jahren haben Salzls ihre Kellerei vom Illmitzer Ortskern herausverlegt auf die grüne Wiese, in einen schönen, großzügigen Neubau gleich bei der nördlichen Ortseinfahrt. Und schon muss der Juni-orchef, Christoph Salzl, eine weitere Vergrößerung der Anlage ins Auge fassen: „Dabei wollen wir gar nicht noch weiter expandieren. Aber logistisch stoßen wir schon manchmal an unsere Grenzen.“ Andererseits sieht das,

was es jetzt schon gibt, eigentlich recht praktisch aus, Salzls haben sich sehr zweckhaft eingerichtet. Es gibt keinen Romantik-Keller, kein rustikales Verkostungsstüberl, sondern eine luftige, lichtdurchflutete Vinothek und ein alle Stücke der modernen Warenwirtschaft spielendes Lager gleich dahinter. „Der Ab-Hof-Verkauf ist für uns immer noch sehr wichtig. Darum wollten wir die Flaschen möglichst in Griffweite haben.“ Ein wenig Emotion darf aber schon auch sein, weshalb Christoph Salzl den Neubau als Sinnbild verstanden wissen will: „Das Gebäude soll Wärme und Harmonie ausstrahlen, so wie die Gegend, und so wie die Weine, die hier wachsen.“

Produziert werden diese Weine nach wie vor im Familienverbund. Großvater Heribert, der einst die Mischwirtschaft auf Weinbau mit Schwerpunkt Süßwein umstellte, arbeitet immer noch im Weingarten mit; Vater Josef, der das Gut in den achtziger Jahren völlig neu aufstellte und auf Rotwein fokussierte, ist immer noch der Chef; Christoph ein fast gleichberechtigter Junior; nur was die fünf Monate alte Junior-Juniorchefin, die in ihrer Babywippe vor sich hingigerlt, einmal machen wird, steht leider noch nicht fest. Die prinzipielle Richtung ist aber klar: „Wir wollen schon ein bisschen gegen den Blaufränkisch-Strom schwimmen.“ Der internationale Siegeszug der anderen autochthonen Rotwein-Leitsorte ist den Zweigeltwinzern vom Seewinkel merkbar Ansporn zu ähnlichen Erfolgen, aber mit der neuen Neusiedlersee-DAC-



#### DAC Neusiedlersee

**Rebfläche:** rund 7600 Hektar  
**DAC-Rebsorte:** in der Reserve-Kategorie auch als Cuvée mit mindestens 60 Prozent Zweigelt-Anteil  
**DAC-Geschmacksprofil:** sortentypisch, fruchtig, würzig, Ausbau im Holzfass oder Stahltank  
**Reserve:** sortentypisch, fruchtig, würzig, kräftig, Ausbau im großen Holzfass oder Barrique

**Das profil-DAC-Siegerweingut**  
**Salzl Seewinkelhof**

Zwischen den Reben, 7142 Illmitz  
Tel.: 02175/243 42  
salzl@wein-salzl.at  
www.salzl.at

Region sollte das ohnehin kein Problem darstellen (siehe dazu auch Seite 14). Es gilt das Motto: Gemeinsam sind sogar Winzer stärker. „Noch vor zwei Generationen war jeder Weinbauer ein absoluter Einzelkämpfer und hat allein gegen den Rest der Welt gearbeitet. Inzwischen können wir alle sehr gut miteinander reden, und keiner ist den anderen

**Wir stellen gemeinsam was auf die Beine. Das bringt jedem was. Und je mehr bekannte Aushängeschilder es gibt, desto mehr Leute kommen auch hierher in die Region.“**

etwas neidig. Wir stellen gemeinsam was auf die Beine. Das bringt jedem was. Und je mehr bekannte Aushängeschilder es gibt, desto mehr Leute kommen auch hierher in die Region.“ Und wenn auf einem dieser Aushängeschilder Salzl steht, soll es auch kein Schaden sein. ■

WERBUNG

## BEST OF WINE

MIT EINEM KLICK ZUM GAUMENGLÜCK  
[vinorama.at](http://vinorama.at) – der Online Weinversand



Sind Sie neugierig auf die unterschiedlichen Typizitäten der österreichischen Weinherkünfte geworden, haben aber keine Zeit oder kein Auto, um sich vor Ort schlau zu machen? Über 100 DAC-Weine aus allen DAC-Gebieten finden Sie auf [www.vinorama.at](http://www.vinorama.at).

Entdecken und genießen Sie die Vielfalt der österreichischen Weinherkünfte – und das bequem von zuhause aus, ohne einen Schritt vor die Tür zu setzen. Wenn Sie keine Zeit haben, zum Weinberg zu kommen, muss der Weinberg zu Ihnen kommen!

VINORAMA Weinversand  
Wörgler Boden 13–15  
A–6300 Wörgl

Tel.: +43 0 53 32/78 55 78  
Fax: +43 0 53 32/78 55 88  
vino@vinorama.at



# Der Weindoktor

Andreas Wickhoff ist erst der dritte Österreicher, der den begehrten Titel eines „Master of Wine“ tragen darf. Seine Dissertation schrieb er über Nutzen und Schaden des DAC-Systems. Was kann man von diesem Mann lernen?

Die Kriterien sind recht eindeutig, nämlich so, dass kaum jemand sie erreicht. Insgesamt 300 Menschen ist es bis dato gelungen, weltweit, im Vorjahr waren es genau drei, und einer von diesen dreien sitzt jetzt in seinem Auto und fährt nach Rust. Dort wird Andreas Wickhoff, 35, gebürtiger Steirer, wohnhaft in Salzburg, angehenden Weinakademikern sein Wissen weitervermitteln, beziehungsweise einen Teil seines Wissens, denn als Ganzes würde es, man muss das so deutlich sagen, den Rahmen eines Weinakademie-Seminars sprengen. Seit September hat der hauptberufliche Weinvermarkter ein „MW“ auf der Visitenkarte stehen, das steht für „Master of Wine“ und also für die Mitgliedschaft in einem sehr erlesenen Zirkel.

„Es ist sicher keine leichte Aufgabe. Aber gleichzeitig muss man sich sagen: Impossible is nothing“, sagt Andreas Wickhoff. Immer wieder sprudeln englischen Phrasen aus ihm heraus, Wickhoff ist schließlich auf der ganzen Welt unterwegs, in seinem Terminkalender stehen Houston, Austin, Dallas, Prag und Stockholm, und das sind jetzt nur April und Mai. Als Managing Director des Marketing-Unternehmens Premium Estates vertritt Wickhoff eine Gruppe österreichischer Topwinzer, geschätzte acht Monate im Jahr ist er auf Weinmessen und Präsentationen unterwegs, zur Weinlese steht er in den Weingärten und Kellern seiner Hauswinzer, dazwischen findet er irgendwie Zeit für seine Familie sowie – von 2008 bis 2012 – für ein ziemlich anstrengendes Master-Studium. Letzteres umfasst zunächst ein zweijähriges Kursprogramm in London, Österreich und Frankreich, das mit einer viertägigen Prüfung abgeschlossen wird. Wobei: „Dass jemand sowohl den praktischen als auch den theoretischen Teil im gleichen Jahr schafft, kommt so gut wie nie vor.“

Das ist nicht weiter verwunderlich: „In den ersten drei Prüfungstagen hast du pro



**ANDREAS WICKHOFF**  
Seit September hat der 35-Jährige ein „MW“ auf der Visitenkarte stehen

Vormittag zwölf Weine blind zu verkosten und zu beurteilen. Eine typische Aufgabe wäre dabei zum Beispiel: Weine eins bis drei stammen von der gleichen Rebsorte, aber aus drei verschiedenen Ländern. Identifizieren Sie den Ursprung des Weines so genau wie möglich, bewerten Sie die Zubereitung des Weines, beurteilen Sie das kommerzielle Potenzial des Weines.“ An den Nachmittagen und am vierten Tag folgen mehrstündige Theorie-Prüfungen.

Wenn beide Prüfungsteile positiv absolviert werden, beginnt der harte Teil: „Viele sagen, der Verkostungsteil ist das Schwierigste. Für mich war das aber die Dissertation.“ Wickhoff entschied sich für ein naheliegendes Thema: „Districtus Austriae Controllatus (DAC) – Opportunities and Challenges of Transforming a Germanic into a Romanic Appellation System“, 90 Seiten, inklusive Literaturliste und Anhang. Zentraler Bestandteil der Arbeit: eine Umfrage unter heimischen Winzern und internationalen Experten. Allein in Österreich verschickte Wickhoff 2000 Fragebögen. Seither weiß der Dissertant sehr genau,

**„Wir würden uns selber ins Knie schießen, wenn wir den Grünen Veltliner komplett ausblenden“**

Andreas Wickhoff, Master of Wine

wie die Branche über das Konzept DAC denkt.

Ein paar Ergebnisse (die übrigens dem Copyright des Londoner Institute of Masters of Wine unterliegen): Unter den heimischen Winzern sprachen sich 68,7 Prozent für eine Weiterentwicklung des DAC-Konzepts aus, 24,1 Prozent wollten es am liebsten gleich abschaffen. 53 Prozent waren der Ansicht, dass Herkunftsmarketing zwar zum Verkaufserfolg beitragen könne, dass die Rebsortenvermarktung aber genauso zielfüh-

rend sei. Wickhoff: „Das Konzept ist noch nicht vollständig angekommen. Wir haben in Österreich zwar mittlerweile mehr DAC- als Nicht-DAC-Fläche, aber für den Konsumenten ist es nach wie vor schwer verständlich. Und sogar von den Winzern sind Antworten zurückgekommen, die von beschämender Unkenntnis zeugen.“

Dennoch, es darf seit vergangenem Herbst als wissenschaftlich erwiesen gelten (trotz statistischer Schwankungsbreite): „Das Grundkonzept des ursprungsbezogenen Systems ist absolut gültig und wird vom Markt akzeptiert. International sieht man allerdings: Je weiter weg, desto unbekannter wird das DAC-System. Wir würden uns selber ins Knie schießen, wenn wir den Veltliner komplett ausblenden und nur noch ‚Weinviertel‘ auf unsere Flaschen schreiben würden.“

Letzte, entscheidende Frage an den Auskenner: Geht der Traum der ÖWM in Erfüllung, wird es irgendwann für alle österreichischen Weinregionen ein DAC-Siegel geben – inklusive Wachau und Steiermark? „Natürlich wäre ein einheitliches Bild sinnvoll, und natürlich würde das der österreichischen Weinwirtschaft weiterhelfen. Aber dass ich das noch erlebe, bezweifle ich. Ich bin selbst Steirer und weiß, dass die Steirer Sturschädel sind. Aber vielleicht sind wir in 20 Jahren schon weiter.“

Bis dahin gilt das Motto: Impossible is nothing. ■